Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 17 897
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Moritz (GRÜNE)

vom 02. Februar 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2016) und **Antwort**

Entwicklung der Verkehrsordnungswidrigkeiten 2015 II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Verkehrsordnungswidrigkeiten wurden im Jahr 2015 in Berlin festgestellt?

Zu 1.: Im Jahr 2015 wurden in Berlin 3.786.790 Verkehrsordnungswidrigkeiten festgestellt und statistisch erfasst.

2. Wie erfolgte 2015 die Ahndung der Verkehrsordnungswidrigkeiten untergliedert nach:
a. Verwarnungsgeld
b. Bußgeld
c. Fahrverbote?

Zu 2.: Die Ahndung erfolgte wie folgt:
a. Verwarnungsgeld: 3.556.960 Fälle
b. Bußgeldbescheide: 278.622 Fälle
c. Fahrverbote: 13.010 Fahrverbote (Nebenfolge eines Bußgeldbescheides).

3. Welche Verstoßarten wurden 2015 wie oft festgestellt?

Zu 3.: Für das Jahr 2015 ergeben sich folgende Größenordnungen einzelner Tatbestände:

Tatbestand	Häufigkeit
Registrierte Verstöße im ruhenden Verkehr	2.810.311
Geschwindigkeitsverstöße	798.710
Verkehrsunfälle	73.801
Rotlichtverstöße	57.276
Terminüberschreitungen Hauptuntersuchung	25.127
Handyverstöße	18.163
Gurtanlegepflichten	11.495
Wegen der Einnahme berauschender Mittel	1.528
Alkohol im Straßenverkehr	930
Sonstige Verstöße ohne nähere Klassifizierung	106.751
	3.904.092

Die Differenz zum Gesamtwert der Anzahl der Verkehrsordnungswidrigkeiten (siehe Antwort zu Frage 1) resultiert aus der Tatsache, dass in entsprechender Häufigkeit mehrere Tatvorwürfe (in Tateinheit oder Tatmehrheit) in einzelnen Anzeigen enthalten sind.

4. Wie viele Verkehrsverstöße wurden jeweils in den einzelnen Berliner Bezirken festgestellt?

Zu 4.: Eine bezirksbezogene Zuordnung der festgestellten Verkehrsverstöße kann im Rahmen der gegebenen Auswertungsmöglichkeiten nur für die angezeigten Verkehrsordnungswidrigkeiten der bezirklichen Ordnungsämter (ohne Polizei) vorgenommen werden. Abschließende Zahlen für 2015 liegen noch nicht vor. Mit Stand 4. Januar 2016 gliedern sich die Zahlen wie folgt auf:

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Bezirk	Häufigkeit
Mitte	606.106
Friedrichshain-Kreuzberg	283.453
Pankow	391.857
Charlottenburg-Wilmersdorf	496.035
Spandau	85.899
Steglitz-Zehlendorf	132.505
Tempelhof-Schöneberg	146.650
Neukölln	80.311
Treptow-Köpenick	71.143
Marzahn-Hellersdorf	33.872
Lichtenberg	66.730
Reinickendorf	79.089
	2.473.650

5. Wie viele Verkehrsordnungswidrigkeiten wurden durch die Bußgeldstelle im Jahr 2015 bearbeitet und wie hoch war die Summe der eingenommenen Verwarn- und Bußgelder?

Zu 5.: Im Jahr 2015 wurden durch die Bußgeldstelle 3.786.790 Verkehrsordnungswidrigkeiten bearbeitet. Insgesamt wurden im Jahr 2015 Einnahmen in Höhe von 75.526.864 € erzielt.

6. Wie viele Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden von den stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen 2015 erfasst (bitte Gesamtzahl und Erfassung pro Anlage)? Welche Kosten sind für den Betrieb der Anlagen entstanden?

Zu 6.: Im Land Berlin wurden im Jahr 2015 insgesamt 270.653 Geschwindigkeitsverstöße durch stationäre Anlagen erfasst. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

Stationäre Anlage	Anzahl
Scharnweber Straße/Antonienstraße	4.101 Verstöße
Bornholmer Straße/Schönhauser Allee	6.304 Verstöße
Hermsdorfer Damm/Waidmannsluster Damm	2.278 Verstöße
Siemensdamm/Nikolaus-Groß-Weg	44.124 Verstöße
Bundesallee/Güntzelstraße	10.878 Verstöße
Bundesallee/Nachodstraße	775 Verstöße
Seestraße 91-93	13.898 Verstöße
Schloßstraße/Wolfensteindamm	905 Verstöße
Schildhornstraße/Gritznerstraße	30.010 Verstöße
Tunnel Ortskern Britz	110.005 Verstöße
Mehringdamm/Bergmannstraße	17.491 Verstöße
Hallesches Ufer/Schöneberger Straße	7.784 Verstöße
Frankfurter Allee 169	18.262 Verstöße
Innsbrucker Platz	3.838 Verstöße

Für den Betrieb der 14 stationären Geschwindigkeitsbeziehungsweise (kombinierten) Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen mussten durch die Polizei Berlin im Jahr 2015 Mittel in Höhe von insgesamt 133.566,70 € eingesetzt werden.

7. Wie viele Rotlichtverstöße sind durch die Rotlichtüberwachungsanlagen im Jahr 2015 erfasst worden (bitte Gesamtzahl und Erfassung pro Anlage)?

Zu 7.: Im Land Berlin wurden im Jahr 2015 insgesamt 33.087 Rotlichtverstöße durch stationäre Anlagen erfasst. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

Stationäre Anlage	Anzahl
Scharnweber Straße/Antonienstraße	109 Verstöße
Bornholmer Straße/Schönhauser Allee	1.307 Verstöße
Hermsdorfer Damm/Waidmannsluster Damm	2.039 Verstöße
Bismarckstraße/Leibnizstraße	0 Verstöße
Siemensdamm/Nikolaus-Groß-Weg	9.280 Verstöße
Bundesallee/Güntzelstraße	1.161 Verstöße
Bundesallee/Nachodstraße	151 Verstöße
Mühlendamm/Spandauer Straße	0 Verstöße
Altonaer Straße/Bartningallee	599 Verstöße
Schloßstraße/Wolfensteindamm	851 Verstöße
Attilastraße/Attilaplatz	0 Verstöße
Bundesautobahn 100/Anschluss Tempelhofer Damm	6.989 Verstöße
Bundesautobahn 100/Anschluss Oberlandstraße	1.482 Verstöße
Mehringdamm/Bergmannstraße	3.260 Verstöße
Buckower Damm/Gutschmidtstraße	30 Verstöße
Hallesches Ufer/Schöneberger Straße	3.084 Verstöße
Innsbrucker Platz	2.745 Verstöße

Die analoge Rotlichtüberwachungsanlage am Standort Bismarckstraße/Leibnizstraße ist wegen Bauarbeiten der Berliner Verkehrsbetriebe außer Betrieb gesetzt.

Bei der stationären Anlage in der Mühlendamm/Spandauer Straße erfolgte die Betriebseinstellung aufgrund technischer Mängel sowie aufgrund der Kündigung des Wartungsvertrages durch den Anlagenhersteller.

Die Rotlichtüberwachungsanlage Attilastraße/Attilaplatz musste von Juli 2014 bis Ende Juni 2015 wegen umfangreichen Umbauarbeiten des Verkehrsknotens außer Betrieb gesetzt werden. Da dieser Standort nicht mehr delikts- bzw. unfallrelevant war, wurde er zugunsten des neuen Standorts Theodor-Heuss-Platz aufgegeben.

Berlin, den 18. Februar 2016

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Feb. 2016)